



Die Evangelische Allianz
in Deutschland

gemeinsam glauben, miteinander handeln.

Deutsche Evangelische Allianz e.V. | Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg

*Deutsche Evangelische Allianz e.V.
Geschäftsstelle*

Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
Tel: +49 3 67 41–24 24 | Fax: –3212
info@ead.de | www.ead.de

Statt Orientierung zu geben, wird zerpfückt

Obwohl das Ziel des Textes sein soll „eine evangelische Verständigung über Ehe, Familie und Partnerschaft...anzuregen“ werden sogenannte traditionelle Begriffe von Ehe und Familie weggeschoben. Das zeigt sich u.a. daran,

- dass die Ehe nicht mehr als „Stiftung Gottes“ gilt
- dass das Wort „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“ aus dem Sinnzusammenhang der Erschaffung von Mann und Frau heraus gerissen wird. Jetzt soll es gleichermaßen auf alle Arten von Partnerschaft zwischen Menschen angewendet werden. Das Primat der Zweigeschlechtlichkeit des Menschen bleibt auf der Strecke
- dass Kirche aufgefordert sei, „Familie neu zu denken und die neue Vielfalt von privaten Lebensformen unvoreingenommen anzuerkennen und zu unterstützen“ als „normative Orientierung“
- dass Kirche immer Segnen soll, wenn Menschen das für ihre Situation wünschen; so soll zum Beispiel auch das Scheitern in den „kirchlichen Segen“ eingeschlossen werden
- dass die „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ völlig unkritisch als Prämisse moderner Familienpolitik übernommen wird, obwohl doch damit weiter Familienarbeit diskriminiert und Mütter überfordert werden und das Wohl des Kindes bei weitem nicht an erster Stelle steht
- dass völlig einseitig die Ganztagesbetreuung der Kinder außerhalb der Familien unkritisch dargestellt und gefördert wird, bis hin zur Forderung nach Ganztageschulen
- dass die doch sonst mitunter so sozial- und marktkritische EKD die Diktatur des Marktes bei der Familienpolitik viel zu unkritisch übernimmt
- dass die Herausforderung des Mutterseins mit den besonderen Gaben und Aufgaben nicht annähernd ausreichend gewürdigt wird.

Da wundert es auch nicht mehr, dass das Gebot „Seid fruchtbar und mehret euch“ kein Zitat wert ist.

Hartmut Steeb, Stuttgart